

ap
26



Velos
Motorfahräder
Motorräder



Tourenräder
Rennsporträder
Kindervehos
Klappvelos

Alle Reparaturen
werden sorgfältig
ausgeführt bei

Velo-Bolliger

immer vorteilhaft

» Schallplatten

» Gitarren

» Musikalien

» Instrumente

» Song - Textbücher

POP +

KLASSIK

Musikhaus
Pastorini

Aarau
Kasernenstr. 25
Tel. 22 11 60

Adler Pfiff XXVI

Abteilungszeitung der Pfadfinderinnen Ritter und der
Pfadfinder Adler Aarau

Redaktion: Kurt Kupper / Zebra (Pfadfinderinnen)
Tobias Klapproth / Akros (Wölfe)
Lukas Weiss / Schalk

Adresse: Adler Pfiff, Postfach 604, 5001 Aarau

Auflage: 600

Red.-Schluss am 27. Ostern 1980

erscheint vierteljährlich sehr selten

Herzlicher Dank geht an alle, die mitgeholfen haben:
Marlis Gerli / Sprutz und Regula Kuhn / Pinki haben
fleissig getippt, verschiedene Rover (essen) geheftet
und die Firma Brühlmann&Grässli hat ihre Vervielfäl-
tigungsmaschine zur Verfügung gestellt.

Inhalt

Editorial	2
Wölfe	3+4
Ein Adler pfeift gehörig...	5+6
Klatschbar	6+7
Jamboree-on-the-air JOTA	8
Pfadi-Folk-Fest 1980	9
Führertablo + Jahresprogramm	10+11
Rottenvorstellungen:	
Zück	12
IGMBE	13+14
Albert	15
Roverschwert	16-20
Club	20

Editorial

Unser Lesertipp:
Seite 9 stellt auf...

Liebes Les,
 am Elternabend, der hiermit stattfand,
 fragte ein Vater: „Mir oft erscheint eigent-
 lich der adre Pfiff?“ Kein Wunder, denn
 lange, lange mussten sie sich wieder
 einmal gedulden. Müht zu hoffen, dass
 irgendwann die Qualität sie zu überzeugen
 vermag. - Das Pfadi-Team wird
 im diesem Jahr ist
 erwartet dass: Das B-Team
 steht auf dem Programm
 Darüber finden aber
 alljährliche Veranstal-
 tungen statt. Sollte es
 auch am Pfadi-Fest
 so wäre dies eine
 Aktion von unserer Abteilung aus.
 Ein Jahr ist zu hoffen, dass
 diesem Jahr ein Organisator in
 unserer Abteilung findet.
 Können und
 können Sie
 Ihre
 Hilfe



Wölfe

TOOMAI : Pinki und Idefix haben mehr oder weniger gleichzeitig als Wolfsführer aufgehört. Elch war bereit die Meute weiterzuführen. Aber da er vor den Abschlussprüfungen steht, musste er seine Wolfsführertätigkeit leider einschränken. Darauf erklärte sich Christian Schweiger v/o Jaguar bereit, die Meute weiterzuführen mit Unterstützung von Elch und Idefix.

TSCHIL : Chräbel hat nach 2 1/2 Jahren Führertätigkeit aufgehört. Für die Zukunft wünschen wir ihr viel Glück und Erfolg. Ihre Nachfolgerin heisst Christine Schmidli. Die Wölfe der Meute Tschil kennen sie bereits von den Übungen her.

WOLFSTAG in Buchs + Reise in den Basler Zoo

Wolfsbott am Rohr-Buchsener Wald am 26. August. Es hat leider geregnet und esch chalt gsi, velleicht eschs drom so gsi, das nor 5 Wölfe vo Bäsere Meute cho send. Nachem Aträtte of em Deschtelbärg semmer of Bochs gfare (alles be strömendem Räge). Wo mer acho send, hämmer öisi Velo abgestellt und send et Indianerschleider gschloffe. De Zack het is es Couvert gee, det esch " gäl " droff-gatande. Echli witer obe esch de Häuptling gachtande, het gseit om was es göi und de hez es Indianerghill gee. Nochär semmer ap te Pöschte no. Zerscht Wassertransport, Kinspel, Spureläse, Wall us Holz boue. De semmer andere Brogg go zmetagässe und händ is amene Fütter

winne noch Wölfe

gwärmt. De hämmer no zeichnet, aber wells ned guet gange isch (wägem Räge), hammers Indianerdorf met Stäckli, Blätter ond so gleit. Am letschte Poschte hämmer en Sonnetanz erfonde, ond womere gmacht händ esch tatsächli d'Sonne für ne Moment cho onds hät ufghört z'rägne. Onderere Brogg eschs Rangverläse gsi ond s hät no jede für Ananasschibe übercho. Nachem fli fläi ond eme letschte Indianerghül esch de verrägnat, flicht aber gleich schön Bott fertig gsi.

RANGLISTE ADLER AARAU :

1. Rang	Tavi	
10. Rang	Hatti, Tschil	
22. Rang	Toomal	
25. Rang	Balu	Em ganze sende 40 Meute gsi.

Dank dem 1. Preis am Bott fuhr die Meute Tavi an einem Sonntag nach Basel in den Zoo. Zuerst schauten wir uns im Zoo sehr ratlos um, dann aber strebten wir zielbewusst zum Haus der Reptilien. Zwischen prächtigen Fischen, die in Aquarien herumschwammen, gingen wir zu den giftigen Schlangen, die sich um Bäume und Büsche in grossen Käfigen ringelten. Wir sahen grosse gefährliche Krokodile die sich im Wasser tummelten. Nach dem Reptilienhaus ging es zu den Ponies. Alle die wollten durften einmal reiten. Die anderen die nicht reiten wollten, bekamen dafür eine Glace. Bei den Seehunden assen wir einen Teil von unserem Lunch. Danach ging es zu den Raubtieren. Träumten wohl die schönen, stolzen, aber gefährlichen Löwen noch immer von ihrer fernen Heimat ?

Ein „Achter“ schreibt

„ Es leben die Pfadaucher !! “ -- oder

Etwas zum Ärgern für Kurzhosenpfadfinder

Kurzhosenpfadfinder sind Pfadfinder, die voller Freude an Weihnachten auf der Ruine Falkenstein zelten. Eigentlich finde ich das auch lässig, aber es müssen ja nicht gleich alle. Wer nicht in kurzen Hosen an Weihnachten im Wald herumläuft, ist aber kein Pfadfinder; ein echter. Echte Pfadfinder laufen nämlich an Weihnachten

.....

Solche „Rechthaber“ gibt es unter ältern Pfadfindern. Rechthaber bis Rechthalter. Die finden auch den Namen Pfad-finder völlig in Ordnung. Ist aber schon ein bisschen dick. So etwas sagt ein „Stink“ einer der vor Eigendünkel fast platzt: „Finder“-zu sagen, heisst doch, dass man den rechten Weg gefunden hat, dass man weiss wo's durchgeht. Und es heisst, dass man nicht mehr suchen muss. Man kann ausruhen auf seiner Hand. Die Welt ist in Ordnung. Weil mich diese Haltung stört, sie bedeutet

... gehörig ... (ob mit Echo?)

Stillstand und Faulheit im Denken, möchte ich
vorschlagen, die Pfadfinder umzutaufen.

Mein Vorschlag ist: "Pfad-sucher". Wir hätten
dann die Pfadsucherabteilung Adler Aarau, die
dem kantonalen Pfadsucherverband angeschlossen
wäre. Mir wäre es so eigentlich viel wohler. Den
Pfad zu suchen, ist eine Aufgabe fürs Leben.

Und wer weiss, vielleicht findet man etwas. Sicher
findet man etwas. Die Gefahr besteht natürlich,
dass man etwas findet, was einem Kurzhosen Pfad-
finder widerspricht.

Es leben die PFADSUCHER.

Gruss Siber

troll ist wieder in aarau schlampa schienervele
steht jetzt offiziell im abb-remise in auhr
utzi und delphin sind vergiftet mogli im bündner-
oberland in den ferien auf wiedersehen am
chlaushock

klatschbaer & redaktion

gruss emiel

pinki hat gewonnen spatz schwimmt nicht mehr
er segelt bericht von der autofront spatz 2 cv +
r 14 mungo da 21 kaa 1200 + 2 cv biber unverändert
blanco mitsubishi dano mini + mini christoph 1200 +
r 20 ropfi - total ? ropfi verliebt sich laufend
yok (schmid) geht zum zivilschutz molotow läuft
hinter pitz her mus hat geheiratet boe + elisabeth
freuen sich auf ihr erstes bagheere unterwandert
die pfadi bereits 2 buben in der abteilung veebee
hat ein fastfertighaus und 2 bett im schlafzimmer
mungos petition hatte erfolg 1980 maienzugbankett
auf der schanz unter platanen vandes bräutigam
schmarcht molotow und lise ??

veebse hat sein velo-solex noch nicht abgeholt,
etti verkauft es an den meistbietenden grille
(kantonslerch) is hula ul-lagerleiter ag eva
hat in bordeaux weine studiert und probiert
pfüdi schläft im labor apv-präsident puma findet
sozusagen nicht mehr statt marder zügelt long
hat gezügelt, ameisi hat gezügelt strom wird
gelegentlich zügeln sprutz ist abteilungs-
sekretärin und musste das abschreiben tiger
und hengst bauen dorli und tiger am roverschwert
über..... schreiben wir anstandshalber nichts

JOTA

Motto: Selbst Funkbotschaften werden steinuralt...dank PFLIFF...

Zürich, im November 1979

22 Jamboree-on-the-air Jamboree-sur-les-ondes

Oct. 20-21 1979



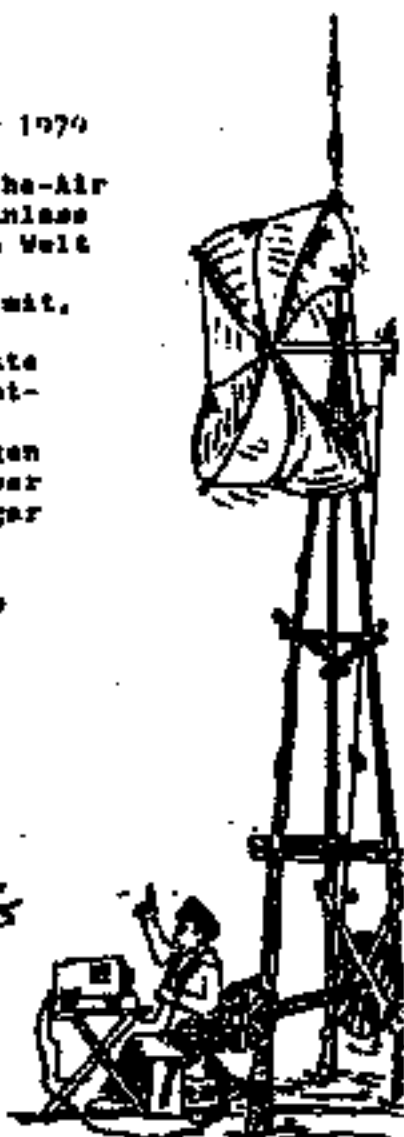
Pfadfinder suchten Funkkontakt mit
Freunden aus aller Welt

Bereits zum 22. Male fand am 20./21. Oktober 1979 das alljährlich im Oktober vom Pfadfinder-
Weltbüro in Genf veranstaltete Jamboree-on-the-air
(JOTA) statt. An diesem aussergewöhnlichen Anlass
trafen sich Pfadfindergruppen von der ganzen Welt
auf den Funkbändern der Funkamateure.
1979 machten Gruppen aus der ganzen Schweiz mit,
die während 48 Stunden Gelegenheit hatten,
Funkverbindungen herzustellen und Funkkontakte
mit Pfadfinderinnen und Pfadfinder aller Haut-
farben und Kontinente anzuknüpfen.
Schon oft führten Funkkontakte zu langjährigen
Brieffreundschaften, die jedes Jahr im Oktober
an JOTA per Funk erneuert und vielleicht sogar
einmal durch einen Besuch im fremden Land
untermauert werden...

Solltest du in der Zwischenzeit irgendwelche
Fragen (JOTA 1980) haben, stehe ich dir
selbstverständlich gerne zur Verfügung.
Auf Wiederhören am 23. JOTA 1980.

JOTA-Organisator der Deutschschweiz:
Martin Bosle
Tulpenstrasse 4
CH-8051 Zürich

Martin Bosle



J O T A - J A M B O R E E - O N - T H E - A I R - J O T A

INTERNATIONAL SCOUT MEETING ON SHORT WAVES
EVERY YEAR THE 2ND FULL WEEKEND IN OCTOBER
from 09:00 to 24:00 (on Sunday 08:00 until time 18:00 + 1)

6. Pfadi-Folk-Fest 80

14./15. Juni 1980 in Schaffhausen



Sali mitenand

Dass das nächste PFF in Schaffhausen stattfindet habt Ihr aus dem Trüfle, im KIM oder am letzten PFF oder einfach aus dem Titel erfahren. Nun möchte ich Euch noch genaueres berichten.

Schaffhausen besteht nicht nur aus Murot, Rheinfell und einigen alten Häusern, aus Dingen, die man in jedem zweiten Postkalender der Schweiz zu sehen bekommt. Der Rheinfell ist nämlich genau genommen in Neuhausen und die rund 30'000 Einwohner der Stadt leben zu einem grossen Teil in Appenzelquartieren und kommen vorwiegend zum "Posten" und zum "Festen" in die Altstadt. Deshalb geht es am PFF vor allem um Murot, Rhein, Rheinfell und Altstadt. Überall dort finden nämlich Konzerte statt.

Als eine unserer Sonntag-Morgen-Attraktionen bieten wir ein Musik-Schiff an. Dieses Schiff startet in Schaffhausen zu einer Rheinfahrt, während deren Verlauf Ihr die Möglichkeit habt, Euren musikalischen Impressionen ohne festes Programm freien Lauf zu lassen. Wer Lust hat auf dieses Sonntags-Vergnügen, bezahlt dafür einen bescheidenen Aufpreis und vermerkt dies auf der Rückseite des Einzahlungsscheines.

Wir freuen uns jetzt schon auf die vielen Anmeldungen von aufgestellten fröhlichen Leuten, die sich hier umsehen, musizieren, tanzen, singen und natürlich auch Musik hören wollen. Wir hoffen auch auf Anmeldungen aus PTA-Kreisen und nehmen gerne Kontakt auf, um Fragen zu besprechen.

Bleiben wir gerade bei der Anmeldung:

Unser Eintrittsbillet berechtigt zum freien Besuch aller Konzerte. Wir können keine Garantie dafür übernehmen, dass während dem PFF noch Billette verkauft werden. Darum empfehlen wir allen, auf die Anmeldetermine zu achten, dies erleichtert unsere Administrationsarbeit enorm.

Anmeldeschluss für Musiker ist der 1. März 1980, für Zuhörer der 1. April 1980. Anmeldeunterlagen mit Einzahlungsschein können bei uns ab sofort angefordert werden:

6. Pfadi-Folk-Fest 80
Postfach 3113

8201 Schaffhausen

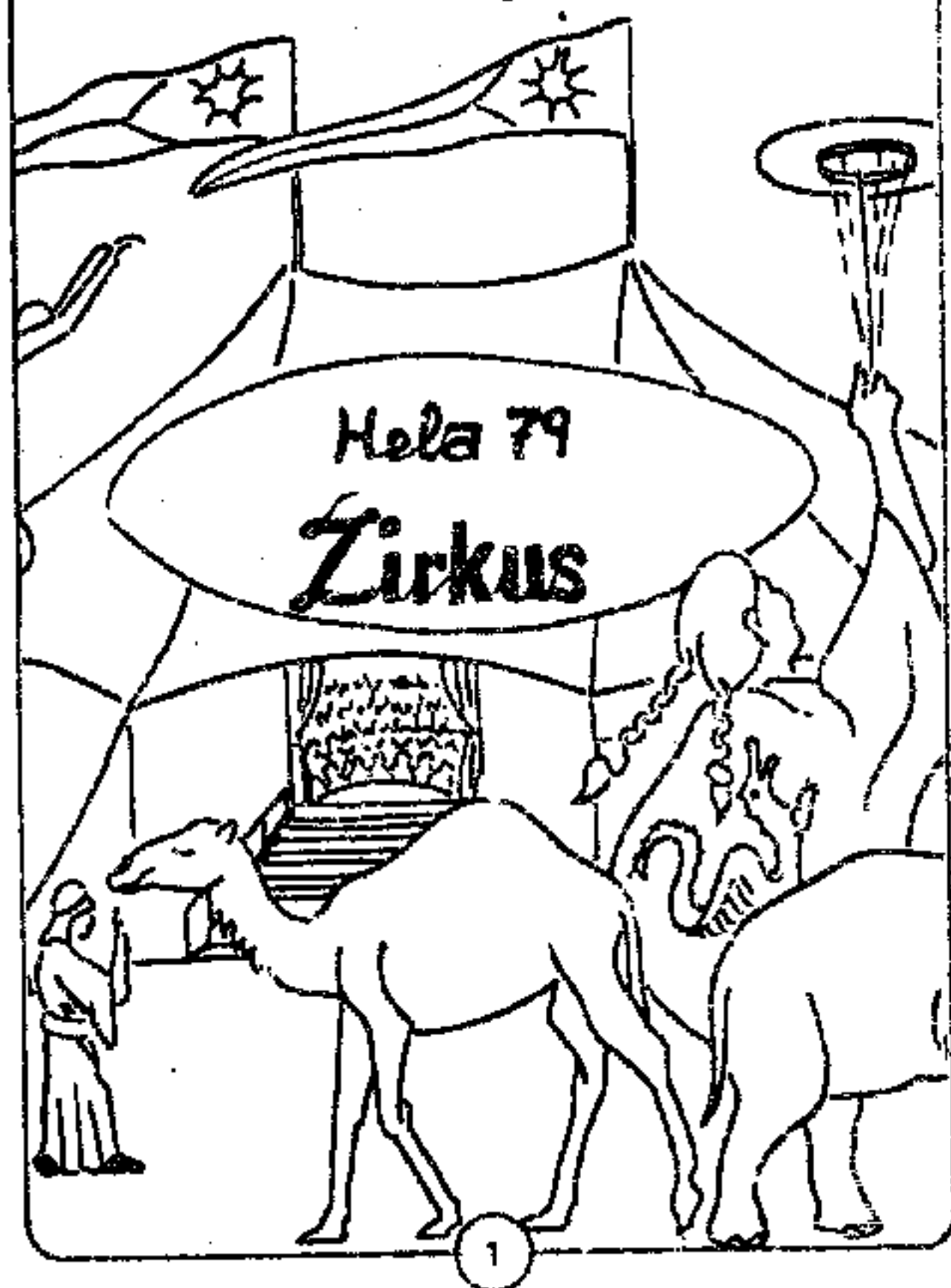
Preise

- | | | |
|---|-----------|-----------------------|
| - PFF-Eintritt (Zelte gratis) | Fr. 12.-- | für Musiker + Zuhörer |
| - PFF-Eintritt mit Unterkunft | Fr. 14.-- | für Musiker |
| | Fr. 17.-- | für Zuhörer |
| - Verpflegung
(Nacht- und Morgenessen) | Fr. 6.-- | |
| - Musikschiff | Fr. 4.-- | |

ADLER AARAU

AL	Ruedi Zinniker Marder	Goldernstrasse 20	Aarau		22 57 91
		Sugerein 22	Bern	031 /	45 31 72
Kasse	Peter Heid Idefix	Ziegelrain 23	Aarau		22 02 23
Sekretärin	Marlis Gerli Sprutz	Hs-Hässig-Str.	Aarau		22 91 64
Revisor	Daniel Schuberli Süde	Südallee	Aarau		22 57 73
Administration	Stefan Gloor Tiger	Lerchenweg 6	Suhr		31 54 39
AP Redaktion	Lukas Weiss	Zelglistr. 1	Aarau		22 95 35
	Adler Pfiff	Postfach 604,5001	Aarau		
Uniformen	Frau Steiner	Parkweg 3	Aarau		22 20 73
Heim	Lukas Weiss	Zelglistr. 1	Aarau		22 95 35
	Pfadiheim	Tannerstrasse	Aarau		24 52 50
Club	Adrian Gloor Dachs	Lerchenweg 6	Suhr		31 54 39
<u>Wife</u>	Tobias Klapproth Akros	Wässermattweg 3	O'entf.		43 13 42
Balu	Sandra Huber Chnopf	Signalstr. 12	Aarau		22 61 24
	Markus Hutnacher Kaskazi	Juraweidstr. 251	Biberstein		37 15 21
Hatti	Maja Landis Shuka	Stockmattstr. 7	Aarau		22 84 17
	Niklaus Boss Plade	Aug.-Kellerstr. 3	Aarau		22 26 80
Tavi	Mieke van Waes Akela	Ringweg 5	U'entf.		24 40 29
	Susanne Schäfer Chäber	Ahornweg 51	Küttigen		37 24 43
Toomai	Bernhard Richenberger Elch	Höhenweg 25	U'entf.		22 22 93
	Christian Schweiger Jaguar	Salamanderweg 7	Suhr		24 76 71
Tschil	Rosmarie Bulliger Chegele	Gen.-Guisanstr.10	Aarau		22 99 62
	Christine Schmidli	Obere Halde 10	Wohlen 057 /		6 43 84
<u>Pfader</u>	Daniel Hauri Dano	Bifangstr. 856	Rombach		37 12 10
Küngstein	Stefan Gloor Tiger	Lerchenweg 6	Suhr		31 54 39
Rosenberg	Rolf

konstverklag eller stift 26



Dompteur

Sonntag

Wir konnten am Morgen an am Bahnhof und alle stiegen ein. Zuerst nach einer zu andern. Es hatte 3 Haltestellen. Der Zug fuhr nachher nach Dornach dort stiegen wir alle aus. Der Rucksack war sehr schwer und ich keuchte und schwitzte. Dann kam Zebra, der uns alle Rucksäcke ins Heim brachte. Alle mussten von den Wölfen laufen. Das Heim war gross und ich wartete bis Zebra alle Säcke gebracht hatte und richtete alles auf meinem Bett aus und lag ein bisschen. Dann gab es Antreten und alle Wölfe konnten. Dann gingen wir zu einem Benklein und bastelten ein Dompteur Abzeichen. Nachher gab es für mich Nachtruhe.

Shirkan (Balu)

Montag

Zuerst haben wir einen Spruch ausgedacht. Zuerst sind wir im Kreis gehockt und haben einen Spruch ausgesucht. Und dann haben sie blöd getan, so mussten wir allein ein Spruch aussuchen. Der Kiki hat den Besten Spruch ausgedacht. Der heisst: Unsere Dompteuren sind Tierbändiger, sie dressieren fili Tiren zum Bispil Löwen, Wölfe oder Stiren. Dann haben wir ein Abzeichen gemacht.

Zwaspel (Tavi)

Dienstag

Wir hatten einen Elefanten eingefangen. Das war nur der Elch der böse Elch hatte unseren Ele-

Dompteur

fanten geklaut. Am Nachmittag gingen wir auf die Burg, wir machten eine Falle. Den Elefanten hatten wir schnell eingefangen.

Kaa (Toomai)

Mittwoch

Der Mittwochmorgen stand jedem Wolf, nach einer misslungenen Nachtübung, frei zur Verfügung. Es wurde geschlafen, gespielt, gekämpft und gestritten.

Am Nachmittag wollten alle Dompteure lernen, wie man sich abseilen kann. Ein guter Dompteur muss das natürlich auch können, falls einmal eines seiner Tiere in eine Fallgrube fällt. Elch und Huetli zeigten es den Wölfen und schon bald sah man die ersten Dompteure die Felswand hinabkraxeln. Am Ende der Übung kehrten wir mit 10 stolzen "Felskletterern" heim.

Akela

Donnerstag

Am Morgen standen wir auf, dann gingen wir uns waschen. Danach gingen wir morgenessen und nach dem Essen gingen wir ein bisschen spielen. Nach einer Weile machten wir An treten, dann gingen wir auf den Tageslauf. Zuerst kamen wir an einer Ruine vorbei dann kamen wir zu einem Bauernhof dort kauften wir 5 Kilo Birnen. Jeden kriegte eine dann gingen wir weiter und dann kamen wir in den Wald und mussten weit laufen. Dann kamen wir nochmals zu einer Ruine und aßen unser Mittagessen.

Saturn (Balu)

Dompteur

Wir machten einen Mittagsrast auf einer Ruine. Dort blieben wir eine Weile: Hengst, Chlapf und Lego machten ein Feuer und essen unser Lönsch. Dann machten wir einige Spiele und nach etwa 3 Stunden marschierten wir heim. Auf dem Heimweg rauchten ein paar Knaben Nielen von denen es ein schlecht wurde, und dann assen wir Abendessen. Dann erzellte ein Führer eine Geschichte und dann gingen wir ins Bett.

Lego (Tbomai)

Freitag

Da ein guter Dompteur auch sehr gut für seine Tiere sorgen muss, machten wir uns auf in den Wald, um ein kräftiges Raubtieressen zuzubereiten. Wir fanden unterwegs Nudeln, Bananen, Schokolade und Tomaten. Nach dem wir einen geeigneten Platz zum kochen gefunden hatten, suchten wir alle Holz. Und schon bald roch es nach "Elefantennudeln und Tigertomaten". Als alle Tiere wieder gestärkt waren, spielten wir noch eine Zeit lang im Wald, bis wir dann zum Heim zurück gingen.

Akela (Tavi)

Wir fahren mit dem Auto in die Fadi. Zuerst gumpe ich ins Wasser. Es war sehr kalt. Dann ging ich wieder hinaus. Die Anderen spielten noch lustig. Dann gingen wir wieder nach Hause.

Euses Bescht Akela.

Akrobatik



Akrobatik

Sonntag

Auf der Reise gab es viele Verzögerungen. Als wir endlich im Heim ankamen, waren so ziemlich alle todmüde. Elch, der Verrückte, schaute zum fahrenden VW-Dach hinaus. Wir bezogen unseren Schlag, stellten unsere Sachen ab und bereiteten die Schlafzücke aus. Am Nachmittag hatten wir die erste Übung. Als es Zeit zum Nachtessen war, mussten wir die Hände waschen. Es gab Handkontrollen. Wir fassten Teller und Speise. Am Tisch warteten wir, bis Akros rief: Wölf! - Jaul! - Ent! - Gute! Danach assen wir. Ich wusste, dass es noch eine Taufe geben musste. Wir liefen zur Ruine. Es war schon sehr dunkel und jeder, der eine Taschenlampe hatte, konnte sie sehr gut gebrauchen. Wir stellten uns auf der Wiese auf. Die ungetauften Wölfe standen am Schluss bei Akros mit einer Taschenlampe. Die getauften Wölfe stiegen eine Treppe hinauf und drückten sich in eine Ecke. Beim Uberschreiten einer Schwelle riefen wir dreimal seinen neuen Wolfenamen, dann waren sie getauft. Mein bester Freund wurde Hengst getauft.

Chlapf

Montag

Nach dem Morgenläufchen und Morgenessen hatten wir Zimmerordnung. Wir mussten den Gang wischen. Darauf schauten wir mit Akros die Zimmer an und verteilten Punkte für Fussboden, Betten, Fächli und alle Kleider mussten aufgeräumt sein. Das beste Zimmer bekam ein Dessert. Es gewann Zimmer 4. Sie bekamen eine Dose Ananas. Um 9.00 Uhr hatten wir vor dem Heim Antreten.

Akrobatik

Wir spritzten noch mit Farbe goldige Sterne auf unsere Gilet. Dann drehten wir mit der Seilmaschine Seile. Aus Wolle konnte jeder sein Lagerabzeichen drehen und wir banden es um die Krawatte. Dann mussten wir Mittagessen. Es gab Reis und Fleisch.

Um 14.00 Uhr mussten wir auf dem Platz sein für das Anreten. Wir mussten Gruppen wählen. Danach darf der älteste der Gruppe einen Brief ziehen. Ich zog den Wilderer. In dem stand folgendes : Geht den blauen Wegen auf der Karte nach. Die roten Punkte bedeuten den Posten, er ist manchmal auch versteckt. Also machten wir uns an die Arbeit. Beim Posten 1 stand : Tarnt euch mit Tannen und mit Zweigen usw. Wir tarnten uns und liefen weiter. Die Führer schauten uns von weitem zu und lachten. Beim Posten 2 mussten wir einen Kriegstanz aussuchen. Wir übten ihn und gingen dann weiter, bis wir auf einem Maisfeld waren. Dort stand auf Posten 3 : Macht eine Fallgrube. Wir bauten eine mitten im Feld, dass der Bauer mit dem Traktor reinfällt. Danach gab es einen Bündelikampf zwischen den Wildhütern und uns. Ich nahm 7 Bündeli ein. Am Schluss gewannen wir. Wir kehrten dann zurück ins Heim zum Nachtessen. Mit vollem Magen schlüpfen wir müde in die Schlafsäcke.

Shirkan

Dienstag

Um 7.15 Uhr standen wir auf. Dann um 7.30 Uhr mussten wir ein Morgenläufchen machen, das ging bis 8.00 Uhr. Das Morgenessen ging eine halbe Stunde. Danach fand die Übung statt. Zuerst mussten wir über ein Seil balancieren und dann über Stangen. Danach machten wir ein Spez-Ex

Akrobatik

für Turner, zum Beispiel Kopfstand, Hindernislauf, auf einen hohen Baum klettern, 50 m in 10 Sek. usw. Der Hindernislauf war nicht gerade einfach, man kam sehr ins Schwitzen. Dann gab es Mittagessen.

Das Spezial-Examen "Turner" haben bestanden :

Shirkan

Sprisse

Hengst

Chiapf

Floh

Sugus

Biber

Gepard

Mus

Sugus

Dienstagnachmittag

Um 12.45 Uhr nach dem Mittagessen, durften wir ins Zimmer. Danach sprach Akros : " Um 14.00 Uhr müsst ihr draussen stehen ! " Nach der Mittagspause machten wir Akrobaten ein Seil und Akros holte noch mehrere Seile. Danach marschierten wir in die Ruine und suchten einen sehr guten Platz für eine Seilbrücke und eine Seilbahn. Da sprach Akros : " Hier sind zwei gute und ideale Bäume. Wir nahmen die Seile und befestigten sie an den Bäumen. Mit den ersten Seilen gab es eine Brücke, danach gab es einen Wettkampf. Danach bauten wir ein Seilbähli, das ging so : Wir nahmen zwei Seile, eines banden wir an einen der beiden Bäume. Aus dem anderen machten wir ein Sesseli, das wir mit Karabinerhaken am anderen Seil befestigten. Man konnte hineinsitzen und los gings. Abends um 17.00 liefen wir wieder ins Pfadiheim. Im

Akrobatik

Heim aßen wir das Abendessen. Danach hörten wir "Wilibald Maus" ein Märchen, nach dem Märchen mussten wir ins Bett.

Hengst

Mittwoch

Mit einem lauten Knall wurde ich um 4.00 Uhr morgens geweckt. Alle Wölfe des Lagers sind aufgewacht. Jemand rief: Aufstehen, warm anziehen und Besammlung auf dem Platz. Gähnend befolgten wir die Anweisung. Akros wartete mit einer Petrollampe auf uns. Wir marschierten Richtung Ruine Dorneck. Bei der Ruine brannten drei Feuer. Gespenster tanzten herum. Der ganze Spuk ging zu Ende als die Polizei kam. So nahm die Übung ein jähes Ende. Der Rest des Morgens war zum spielen da, denn schlafen konnte niemand mehr. Ein paar Wölfe und zwei Führer spielten mit uns Verstecken in der Ruine bis zum Mittagessen.

Biber

Nach dem Mittagessen besammelten wir uns auf dem Platz vor dem Haus. Akros verteilte die Seile die wir zum Abseilen brauchten. Danach gingen wir in den Wald zu den Felsen. Wir mussten dann ein paar Knöpfe machen bis wir sie konnten. Dann erklärte uns Akros wie wir klettern mussten. Dann mussten wir den Felsen raufklettern. Akros hielt uns mit einem Seil von oben fest.

Aksobatik

Auch Buzzi und Chnopf kletterten rauf. Danach gingen wir zu einer Felswand, die gerade nach unten ging. Da konnten wir uns abseilen und wieder rauf klettern.

Floh

Donnerstag

Als wir am Donnerstag, den 4.10.79 am Morgen aufstanden war es 7.15 Uhr. Das Morgenessen dauerte eine 3/4 Std. Nachher packten wir den Rucksack. Elch und Hütli kamen nicht an die Tageswanderung. Ca. um 9.30 Uhr gingen wir auf die Tageswanderung. Wir mussten 2 Stunden 40 Minuten tschalpen. Wir waren sehr müde. Als wir bei der Ruine waren machten wir 10 Minuten Rast. Nachher mussten wir noch 20 Minuten laufen, dann waren wir bei der zweiten Ruine. Dort aasen wir das Mittagessen. Als wir das Mittagessen gegessen hatten, spielten wir noch viele Spiele. Das machte Spass. Nach ca. 2 Std. machten wir uns wieder auf den Heimweg.

Gepard

Freitag

Spriase, Gepard, Hengst und Buzzi (Führerin) und ich waren eine Gruppe. Wir befestigten rote und weisse Bändeli an Bäumen und Sträuchern, die der anderen Gruppe als Spur dienten. Am Ziel warteten wir in einem Wald.

Akrobatik

Das war unser Versteck. Weil es bald Zeit zum Mittagessen war, riefen wir laut nach der Gruppe von Akros. Aber sie fanden unser Versteck nicht. So gingen wir zurück.

Chlapf

Heute durften wir in die Badi, also Hallenbad. Aber ich hatte keine Badehose. Darum durften wir mit Mieke ins Dorf. Wir hatten es sehr lustig. Mieke macht mit uns immer Spass und redete immer kindisch. Zuerst gingen wir in ein Geschäft. Da kaufte ich allerhand Sachen. Gergard, Philippe und Munge und natürlich ich kamen auch mit. Als wir heimgingen hatten alle ein Süssholz im Maul. Wir begegneten einer alten Frau. Diese wollte alles wissen. Danach gingen wir wieder ins Pfadiheim. Da machten wir noch einige Spiele. Boberlen, Peter und Paul das ist ein lustiges Spiel.

Sprisse

Samstag, 6.10.79

Um 7.20 Uhr trafen wir uns auf dem Platz für das Morgenläufchen. Wir liefen etwa 250 m weit. Nach dem Morgenessen mussten wir den Platz "auffützeln", da ja unsere Gruppe, Akrobatik, Zimmerordnung hatte. Um 9.30 Uhr übten wir etwas für heute abend ein. Danach hatten wir noch ein wenig Zeit und gingen mit Chnopf ins Dorf. Im Dorf kaufte ich Süssholz und Hustentafelchen und einen Schlumpf für meinen Bruder. Danach gingen wir wieder ins Heim zurück. Es gab gerade Mittagessen.

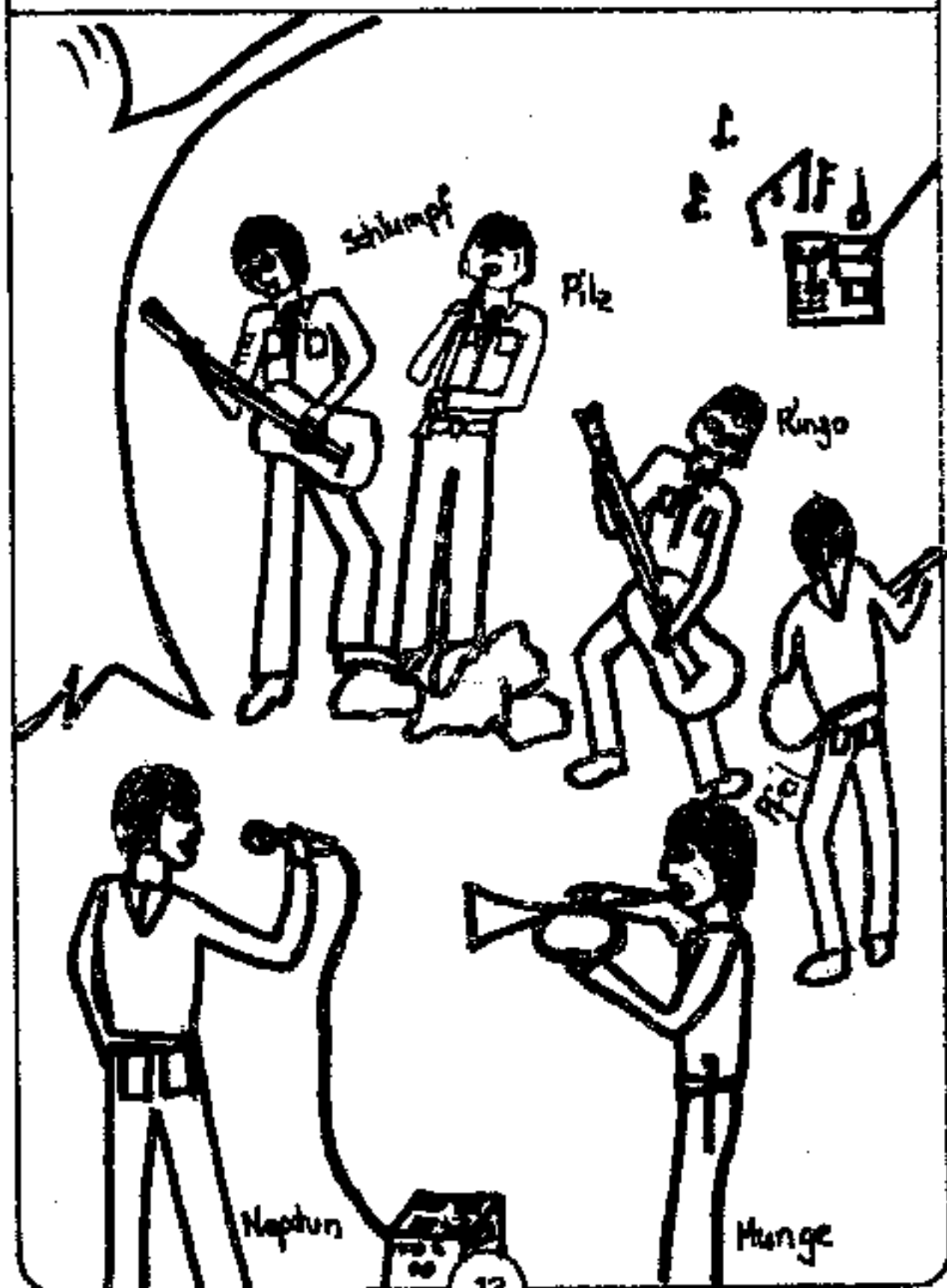
Shirken

Akrobatik

Nach dem Mittagessen machten wir eine Olympiade. Zuerst das Nummernspiel, das ging so : Es sind zwei Gruppen, eine mit Nummern an Rücken, eine ohne Nummern. Die Gruppe mit Nummern versteckt sich und die ohne mussten sie suchen und dann ihre Nummern aufrufen. Darauf spielten wir Sitzball, das war sehr lustig. Nach dem kam das " Schitli-Schutis. " Vier guckten ein und der Rest versteckte sich. Das Schitli war nicht stabil, es fiel immer wieder um. Ein Teil der Wölfe spielte Rugby, das war lustig. Das Nachtessen war gut (oder schlecht, wie man's nimmt). Nach dem Nachtessen musste jede Gruppe einen Sketch aufführen. Die Akrobaten übten Salto, Kopfstand und Hechtrollen.

Sugus

GRUPPE MUSIK



Murik

Sonntagnachmittag, 30. Sept. 79

Am Heim angekommen, packten wir unseren Lunch aus. Auf einem Baumstamm in der Nähe des Helmes saßen wir. Brum, brum, fuhr Zebra auf den Vorplatz. Zebra brachte die 2. Ladung Gepäck in seinem VW-Käfer. Vor dem Auto lag nun die Ware. Wir plünderten unsere Rucksäcke. Ca. 15.00 Uhr pliff Akro uns zusammen. Er erklärte uns die Hausordnung. Dann rannten wir in unsere Schläge. Etwa 17.00 Uhr gingen wir in die Ruine. Zebra erklärte uns die Spielregeln des Postenlaufes. Dann schossen wir los. Wir gewannen leider nicht. Danach mussten wir je eine Burg bauen. Als die Burgen nach vielem krampfen gebaut waren, bekamen wir für jede Burg 11 Blätter. Zebra sagte: "Diese Blätter müsst ihr in eurer Burg verborgen halten. Wenn einer der Feinde in die Burg eindringt muss man ihn von den Elättern fernhalten! Sonst kann er ein Blatt wegnehmen. Man darf den Gegner überfallen." Und so weiter. Bei diesem Spiel gewannen wir. Als wir heim gegangen waren, spielten wir Sitzball. Bald danach gingen wir essen. Akros brüllte: "Wölfe en" und die Wölfe gaben zurück: "Guete". Dann fielen wir über das gute Essen her.

Pilz

Sonntag, Nachtübung - Taufe

Es war dunkel als wir in die Ruine gegangen sind. Wir folgten den Fözeli. Unter dem Tor erachien der Geist. Dann wurden wir gefangen und zu Akros geführt. Er gab uns einen Trank. Die anderen Wölfe schriehen uns den Taufnamen.

Ringo

Montagsmorgen, 1. Oktober 79

Ab 7.00 herrschte im Schlafzimmer ein höllischer Krach. Dann war Tagwache. Nun stand das Morgenläufchen im Plan. Nachher assen wir das Morgenessen. Es gab Cacao und Brot mit Butter und Konfi. Wir putzten die WC's. Dann begann die Übung. Wir spielten einige Takte auf Instrumenten, die aus der Küche und dem Wald kamen. Das gab ein " Getschätter " . Dann spielten wir Klavier. Das ging so : alle streckten die Hände heraus, jeder war ein Ton.

Neptun

Montagnachmittag

Wir bastelten die Bremer Stadtmusikanten. Zuerst zeichnete Zebra den Esel, den Hund, die Katze und den Hahn. Dann beklebten wir sie mit Stoff. Wir klebten die Tiere auf den gemalten Hintergrund und jetzt hängt das Bild im Pfadiheim.

Munge

Dienstagmorgen, 2. Oktober 79

Wir bastelten Instrumente aus Karton. Ich bastelte eine Gitarre. Dann gingen wir auf die Ruine. Einer von uns bastelte eine Trompete, eine Flöte und ein Mikrophon. Auch das Morgenläufchen war schön, aber ein bisschen lang !

Pfeil

Murik

Dienstagnachmittag

Nach dem Mittagessen ging die Gruppe Musik in den Wald und nahmen Geräusche auf. Mit den Instrumenten aus Karton " spielten " wir Musik. Hinter uns lief das Tonband. Nachdem gingen wir in eine Höhle. Nachdem wir ein Feuer gemacht hatten, gingen wir ins Heim hinab und spielten einwenig und dann assen wir, mhm, dass war gut. Dann gingen wir ins Bett.

Schlumpf

Dienstag - Nachtübung

Die Tür ging auf, Mieke trat stöhnend ein : " Aufstehen, aufstehen, Elch und Hütchen sind von einem Zaubere gekidnappt worden. Wir müssen uns anziehen. " Ich fragte Shirkan wie spät es ist. 4.14 ertönte es aus dem Schlafsack. Nach einer Viertelstunde standen alle Wölfe vor dem Pfadfinderheim. Mit Phosphormarkierungen zeigte sich der Weg der Gauner an. Vor der Ruine Dorneg sahen wir an der Mauer ein Gespenst umher klettern. Eine Leuchtrakete schnellte in die Höhe. Auf dem Turm oben war noch ein Geist. Er warf brennendes Petrol vom Feuer. Akros sagte : " Schaut, dort ist ein Licht. Wir gehen schauen, was es ist. " Shirkan, Schlingel und ich blieben dort. Die anderen gingen hinter die Burg. Plötzlich erschien ein Gespenst im Fenster, warf ein Seil aus und kam zu uns, packte mich aber dann entfloh es. Ich fand als erster die Sprache. Schon kletterte ich das Seil hoch. Als wir zu unserem Erstaunen über mir schon wieder ein

Murich

Gespensst erspähten, fiel ich vom Seil und sprang zu Shirkan. Das Ungetüm packte mich und warf mich zu Boden. Ich blutete am Kopf. Akros kam mit den anderen Wölfen. Schlingel erzählte, was geschehen, dann ging die Jagd weiter. Unten auf der Wiese standen die beiden Gespenster vor einem Polizisten. Ich dachte fürs erste, dieser Bulle versaut uns die schöne Nachtübung und alles fällt in den Eimer. Wir Wölfe mussten dann leider ins Heim.

Pilz

Mittwoch, 3. Oktober 79

Am Morgen hatten wir Spiele gemacht. Am Nachmittag haben wir Seile gedreht. Dann gingen wir in den Wald und dann bauten wir eine Seilbrücke. Wir durften dreimal über die Seilbrücke gehen.

Ringo

Donnerstag, 4. Oktober 79

Heute findet die Tageswanderung statt. Wir starteten um 10.00 Uhr. Wir liefen zu einem Bauernhof, dort kauften wir einen Sack Birnen und eine Frau schenkte uns einen Apfel. Nachher wanderten wir auf eine Ruine. Dort assen wir das Mittagessen. Nachher gingen wir wieder heim. In der Nacht machten wir ein Lagerfeuer und bräteten Servelats und Brot. Bald darauf machten wir uns ins Bett.

Neptun

Musik

Freitagmorgen, 5. Oktober 79

Heute assen wir eine Kokosnuss. Chegele sägt sie auf. Aus den Kokoschalen bastelten wir kleine Trommeln und Gitarren. Aus Holz, Chlömlbüchsen und aus Fischersehnern bastelten wir grosse Gitarren. Eine Rasselbüchse gab es auch noch.

Munge

Freitagnachmittag

Wir bastelten noch an unseren Instrumenten. Dann durfte ein Teil unserer Gruppe mit Mieke und Maya ins Dorf. Mit den anderen schwatzten wir. Die meisten Gruppen waren in Basel im Hallenbad. Es regnete. Wir assen im Heim.

Chegele

Samstagmorgen, 6. Oktober 79

Pilz flickte an seiner Gitarre etwas und Neptun trommelte uns die Ohren voll auf seiner Blechtrommel. Obwohl es nass und kühl war, verzogen wir uns in den Wald. Dort lehrten Chäber und ich unseren Wölfi ein Lied, das wir mit unseren Instrumenten begleiteten. Und für den bunten Abend dachten wir uns zwei Sketchs aus.

Chegele

Samstagnachmittag

Nach dem Essen erklärte uns Chäber ein Spiel. Es geht so : Eine Gruppe hat Nummern an und die anderen mussten sie ausrufen und sie waren tot. Nachher spielten wir noch andere Spiele, zum Beispiel : Quitz, Sitzball oder noch andere. Wir machten Feuer und auf einmal heisst es : Nachtessen ! Und wir assen Suppe.

Neptun

Sonntag, 7. Oktober 79

Heute ist die Heimkehr. Um 7.15 war zum letzten Mal Tagwache. Nach dem Morgenläufchen assen wir das Morgenessen. Nachher putzten wir das Heim, dabei kam der Heimchef und sagte, dass wir jedes Papierchen auflesen mussten. Als wir geputzt und natürlich auch gepackt hatten, konnten wir das Mittagessen einnehmen. Wir machten uns auf den Weg zum Bahnhof. Dort mussten wir eine Stunde warten. Auf einmal kam der Zug und wir fuhren nach Basel, dort stiegen wir um. Wir rasten mit dem Zug nach Olten. Dort warteten wir zwanzig Minuten, nachher fuhren wir endlich nach Aarau. Auf dem Aarauer Bahnhof verteilten die Führer noch Fundgegenstände.

Neptun

gion

ledilic3

Koala

filce

Wusel

MARDER
Jauke



Strick



FLAPP



SIAM

donald

FLÄSCHEN
Häde

BRUNN

Montagnorgen

Tagwache ! Und dann das verflixte Morgenläufchen. Wir suchten Kleider im Sack und verkleideten uns. Wir klebten mit Klebband unsere Namen an. Manche nähten mit Faden den Namen an. Die Kleider standen uns gut. Es ging nicht lange, da war Mittag und wir gingen ins Heim.

Nachmittag

Wir gingen in den Wald und lernten Tricks und der Bossli und Shuka haben uns geschminkt.

Dienstagmorgen

Um 7.30 Uhr haben wir Tagwache. Dann machten wir ein Morgenläufchen und nachher räumten wir das Zimmer auf, dann haben wir Zmorge gegessen. 10.00 war die Übung, wir haben Postenlauf gemacht.

Dienstagnachmittag

Shuka und Flade gingen Tische herauftragen und dann malten wir Bilder. Wir mussten Clowns malen. Und dann kamen die anderen dran. Es hat Kaugummis als Preis gegeben.

Mittwochmorgen

.... gingen Zebra, Flade und Shuka die Wanderung re-kognoszieren.

Glön

Mittwochnachmittag

Wir Clowns mussten ins Dorf und wir machten 3 Gruppen und wir fragten sie dann und sie antworteten zum Beispiel : Ich habe hier nichts zu tun und dann hatten wir schon 18 Wörter und gingen alle zusammen ins Restaurant da kauften wir Schokolade und die anderen, die Geld hatten, haben sich etwas gekauft dann waren wir fertig und die Maya ging noch weiter Fragen stellen und die, die nicht mehr wollten konnten zum Brunnen und spritzten sich an. Zwei waren ganz nass weil sie in den Brunnen sprangen. Dann gingen wir heim.

Donnerstag (Tageswanderung)

Morgens etwa um 7.00 Uhr ist Tagwache. Wir machen uns parat. Um 8.00 gibt es Morgenessen. Um 9.00 laufen wir los. Wir laufen etwa eine Stunde und dann machen wir eine Pause, dann gehen wir weiter eine Stunde und dann kommen wir auf eine Burg. Dann gehen wir noch auf die Schauenburg, dort essen wir zu Mittag. Dann gehen wir wieder ins Pfadiheim, dort gibt es einen Kuchen und Tee.

Freitagmorgen

Wir weckten die Führer mit kalten Waschlüchern. Sie wurden nicht schlecht taub. Mieke und Chnopf hatten es angestiftet. Der Morgenlauf war auch mit der Mieke. Dann war das Morgenessen. Nachher machten wir verschiedenes zum Beispiel : ein Lied singen, einen Witz erzählen oder einen Tanz vormachen. So, und dass war alles.

Freitagnachmittag

Zwölf gingen ins Auto. Wir gingen nach Basel. Dort gingen wir Leute fragen, wo das Hallenbad sei. Wir liefen einer Frau nach. Wir mussten uns abziehen. Dort war Hütli und Eich und wir gumpen ab dem Sprungbrett. Dann gingen wir wieder. Auf dem Bahnhof kauften wir Schoggi und riefen das "Tschickelicke".

Samstagnorgen

.... war keine rechte Übung, wir kauften dem Apotheker den Zündholzvorrat leer und machten das Ladenfräulein verrückt.

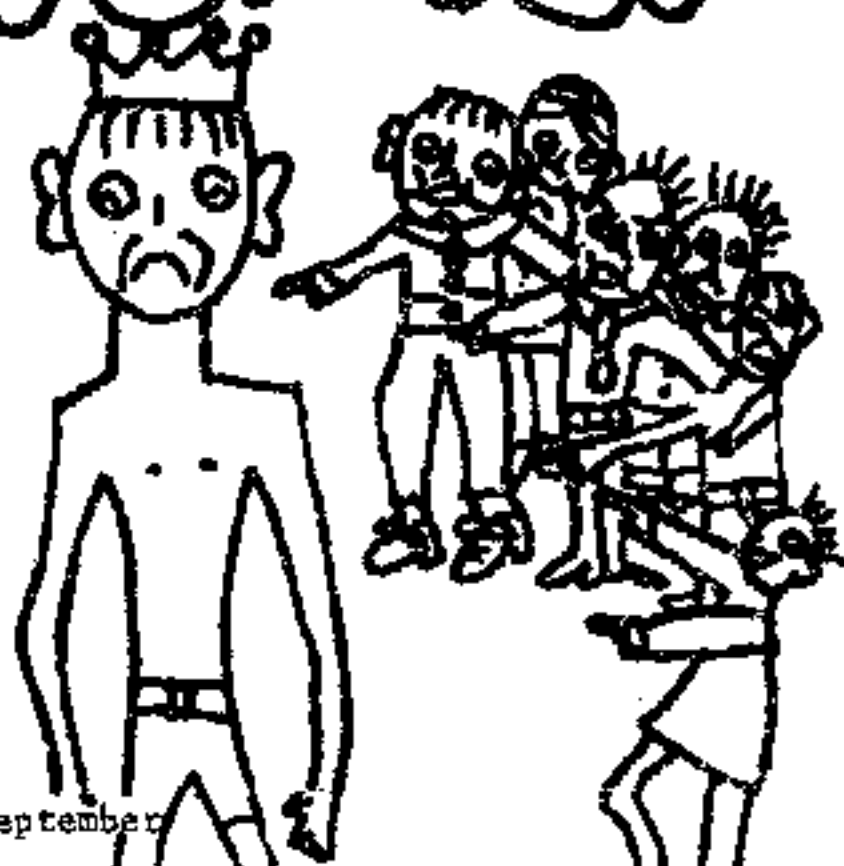
Samstagnachmittag

Spielnachmittag! Sie haben uns eine Nummer gegeben und wir haben sie uns um den Bauch gebunden und wir machten uns aus dem Staub. Dann kamen die anderen und wenn sie die Nummer sahen, dann waren wir tot. Dann noch Sitzball und ein Fussballspiel, bei dem sie fragten. Es war ein Unentschieden.

Sonntag

Fieberhaftes Zusammenpacken, putzen, Fundgegenstände häufen, lüften. Bald sagen wir dem Pfadiheim salut und wir begaben uns zum Bahnhof, wo wir noch fast zwei Stunden auf den Zug warteten. Glückliches Wiederschen der Wölfe mit den Eltern, ein letztes "Tschickelicke" und weg waren sie.

THEATER



Sonntag, 31. September

Wir fuhren zuerst mit dem Zug von Aarau bis Basell und stiegen um, und dann ging die Reise weiter nach Dornach. Als wir in Dornach ankamen, mussten wir noch eine halbe Stunde laufen, immer bergauf.

Plötzlich riefen alle Wölfe: Wir sind da!! Als alle da waren, machten ein paar Wölfe Spiele, bis alle da waren. Ungefähr nach einer $\frac{1}{4}$ Stunde rief Akros: Alle müssen in einen Schlag gehen und es sich bequem machen. So verging der erste Tag mit Bekanntschaft machen und Schläge einrichten.

Theater

Am Nachmittag gab es noch eine Übung. Wir mussten uns verkleiden und zu zweit einen Sketch aufführen.

Scotch

Montag, 1. Oktober

Am Morgen erzählten wir uns in der Gruppe Theater Fabeln und dachten uns aus, was wir am Nachmittag spielen wollten.

Ich bin Scotch und war der Regisseur. Am Anfang sagte ich immer: Kamera läuft.

Idefix war ein Räuber und sollte 3 Mädchen entführen. Die 3 Mädchen sollten losschreien und stehenbleiben, es waren vornehme Prinzessinnen. Aber sie machten immer das Gegenteil. Sie lachten und sprangen fort, kletterten die Ruine hinauf und hinunter.

Plötzlich mussten wir alle vom Theater nach Hause gehen, weil wir ganz vergessen hatten, auf die Uhr zu schauen. Wir mussten uns beeilen, damit wir noch rechtzeitig zum z'Nacht kamen.

Scotch

Dienstag, 2. Oktober

Am Morgen machten wir das Morgenläufchen. Danach assen wir das Morgenessen. Später gingen wir zur Burg und übten nochmals das Theater "des Kaisers neue Kleider". Dann gingen wir wieder zum Heim und spielten noch bis zum Mittagessen.

Nach dem Mittagessen machten wir das Spezial-Examen. Wir mussten Folgendes erfüllen:

Zuerst mussten wir uns verkleiden, nachher mussten wir eine lustige Geschichte (Witz) erzählen, jeder musste 3 Rufe kennen, eine Melodie auf des Xylophoa oder auf der Trommel spielen und einen Tanz aufführen. Zum Nachtessen gab es Birchermüesli, was uns allen irrsinnig schmeckte!!!

chnobli

Theater

Dienstagabend und Mittwoch, 3. Oktober + 4. Oktober

In der Nacht wurden alle Wölfe und Führer wach, als plötzlich ein grosser Krach losging. Es tönte so, als ob etwas 50 Bretter von einem Stapel runterfielen. Auch ertönten überlaute Schreie. Zusammen ergab das so viel Krach, dass wirklich keiner mehr schlafen konnte.

Von der Führern erfuhren wir, dass Kaskazi und Elch verschwunden waren. Alle Wölfe zogen sich an und gingen hinaus. Leuchtende Tücher wiesen uns den Weg zur Ruine Dornegg. Als wir dort ankamen, sahen wir eine Gestalt in bunten Tüchern auf dem Burgturm um ein kleines Feuer tanzen. Nach einer Weile wurde es auch oben auf der Burgmauer lebendig. Eine grüne leuchtende Gestalt tanzte hin und her. Sie schoss eine 1. August-Rakete in die Luft.

Akros sagte uns, dass das wohl der Geist von der Ruine Dorneck sei. Einige von uns wurden darauf aufmerksam, dass viel Rauch dort in die Luft stieg wo wir vorher auf dem Weg standen. Wir erwartet brannte dort ein Feuer.

Dann wurde unsere Nachtübung durch die Polente abgebrochen. Wir gingen zum Lager zurück, einige gingen schlafen, der Rest ging mit Akros und Putzi spazieren. Um ca. halb sechs Uhr endete der Spaziergang wieder auf der Burg. Dort machten wir bis 8.15 Uhr Spiele. Wir gingen wieder zurück ins Lager.

Dort assen wir das Morgenessen. Danach machten wir Spiele bis zum Mittagessen. Nach den guten Spaghettis gab es eine Stunde Mittagsruhe. Dann begann die Nachmittagsübung. Wir von der Gruppe Theater bastelten Kleider für das Theater, das wir am bunten Abend vorführen wollten. Hungrig assen wir dann das Nachtessen, das aus Geschwellten bestand.

Dann gingen wir müde und zufrieden ins Bett.

Raschka

Donnerstag, 5. Oktober

Um 7.15 Uhr mussten wir wie gewöhnlich aufstehen. Wir machten zum Glück kein Morgenläufchen. Um 8 Uhr assen wir das Frühstück. Es gab Kakao und Brot mit Konfitüre. Danach mussten wir die Zähneputzen und uns fertig machen. In der Küche holten wir uns den Lunch und das Trinken. Wir konnten alles Idefix geben, der alles in seinen Rucksack nahm, dann brachen wir auf. Zuerst wanderten wir eine Strecke auf der Strasse. Als wir bei einem Bauernhof vorbei kamen, kauften wir Birnen und Äpfel. Auf halbem Weg machten wir Pause. Als wir ein Stück gegangen waren bekam ich von Akros die Landkarte. Nach 1½ Stunden kamen wir zur Ruine Alt-Schauenburg. Wir machten 10 Minuten Rast, dann wanderten wir noch eine halbe Stunde zur Ruine Schenburg. Nun wurde das Mittagessen gegessen. Wir bekamen ein Sandwich, einen Apfel, ein Brot mit Käse und ein Rüeblli.

Dann machten wir Spiele bis 14.00 Uhr. Wir spielten Peter + Paul und andere Spiele. Nun traten wir den Rückweg an. Wir sangen Lieder und erzählten uns Geschichten und Erlebnisse. Als wir in Stollen waren, machten wir noch einmal eine kleine Rast. Dann ging zuerst die langsamste Gruppe und dann wir. In Baumgarten warteten wir ein paar Minuten auf die Zurückgebliebenen. Wir kamen jetzt wieder in den Wald. Nach ungefähr einer halben Stunde kamen wir zur Ruine Dorneck und nach wenigen Minuten zum Pfadiheim. Am Abend zündeten wir ein grosses Lagerfeuer an. Wir durften Würste braten, dazu gab es Brot und Senf. Zum Trinken hatten wir Tee. Gümper spielte Gitarre.

Theater

Wir sangen dann noch Lieder und machten Kreisspiele. Andere nahmen Aeste, hielten sie ins Feuer und fuchtelten nachher in der Luft herum. Das sah dann so aus, als wären es erste-Augustraketen.

Um halb Neun mussten wir die Pyjamas anziehen und dann in den grössten Schlag hinüber.

Dann erzählte uns Gümper das Guetnachtgschichtli, dann mussten wir in unseren Schlag zurück. Wir schlupften in unsere Schlafsäcke und schliefen dann erschöpft und zufrieden ein.

Zipfel

Samstag, 7. Oktober

Am Samstagmorgen um 7.15 Uhr Tagwache, 7.30 Morgenlauf im Wald. Nach dem Waldlauf bekamen wir Kakao und Brot mit Butter und Konfi. Nach dem Morgenessen wurde das Theater nochmals geübt. Erst beim 3. mal klappte es.

Bald darauf gab es für die hungrigen Wölfe das Mittagessen. Nach dem Mittagessen machten wir alle Wölfe bei den Spielen mit. Nach dem Nachtessen bereiteten sich alle Gruppen auf den bunten Abend vor. Ungefähr um 20.00 Uhr kamen als erstes die Akrobaten an die Reihe. Sie zeigten verschiedene Sprünge. Nach den Akrobaten kamen wir dran. Das Stück, das wir spielten, hiess: Des Kaisers neue Kleider. Es gab noch andere z. B. die Musikgruppe mit verschiedenen Instrumenten, die Dompteurgruppe und die Clowngruppe, die lustige Sachen zeigten. Als die Gruppen fertig waren, gab es noch eine Taufe. Wir mussten im Saal Hindernisse aufstellen, damit diejenigen, die getauft wurden, darüberklettern mussten. Bevor wir ins Bett gingen, gab es noch Schokoladencreme.

Schalk

<u>Rover</u>	Thomas Hasler Luchs	Saxerstr. 11	Aarau	22 40 83
Maneora	Regula Schäfer Fah	Kornweg 3	Aarau	22 10 12
IGMBH	Ueli Aeschlimann Gümpel	Adelbändli 11	Aarau	22 78 33
Törrn 78	Tobias Maurer Strähl	Gotthelfstr.	Aarau	22 92 32
Albert	Roger Emmenegger Schlingel	Rainstr. 18	Rombach	37 20 02
Zück 79	Reinhard Hauri Hai	Bifangstr. 8	Rombach	37 12 10
<u>APV</u>	Claude Bruhin Puma	Bollbergstr. 29	Lenzburg	51 85 10
Verb.zur Abt.	Ulrich Hinder Gecko	Halde 24	O'flachs	056/43 11 25

Pfadfinderinnen Ritter

<u>AL</u>	Marianne Erne Gampi	Hohlgasse 65	Aarau	22 62 90
<u>Pfadi</u>	Marianne Hütz Choli	Kronengasse 8	Aarau	22 33 73
<u>Geisterburg</u>	Elisabeth Reichert Smily	Quellmattstr. 597	U'entf.	43 41 50
	Corinne Schärer Vampi	Ahronweg 10	Rombach	37 86 72
	Maja Jeanrichard Amigo	Maienzugstr. 24	Aarau	22 48 53
<u>Habsburg</u>	Andrea Zweifel Pilz	Bühlrain 20	Aarau	24 64 40
	Cosette Lapaire Büsi	Bachstr. 112	Aarau	24 37 45
	Therese Hunziker Spitz	Gen.-Guisanstr.	Aarau	22 78 65
<u>Wildenstein</u>	Karin Wülchi OL	Bühlrain 24	Aarau	
	Dominique Erisman Häxli	Schützenmarktstr.	U'entf.	22 08 36
<u>Bienli Rot</u>	Susanne Bertschi Balu	Neuberg 636	O'eri.	34 22 47
	Fränzi Gertsch Wolla	Kilbigstr. 625	O'eri.	34 33 02
<u>Blau</u>	Cordula Poltera Pony	Rütmattstr. 14	Aarau	
	Majella Poltera Purzel	Rütmattstr. 14	Aarau	

KPA

<u>AL</u>	Christoph Zehnder Mutsch	Zopfweg 9	Buchs	24 26 90
-----------	--------------------------	-----------	-------	----------

1. Februar 1980 / Adler Pfiff

Zück '79

Und es gibt sie doch! (Zitat Galiläi). - Die Rotte Zück!!! - Wer ist sie? Sie besteht aus folgenden Mitgliedern:

■ Rottmeister: Reinhard Hauri, Gebissmacher

Hobby: - Autos (vor allem 2CV GTI-Turbo-Cross, mit Spoiler vorne und hinten, versteht sich)
- Skifahren, Methode "Stembo-gen", Textilbremse, Badwannenspezialist.

EINFACH
ENTZÜCKEND

■ Linke-mittlere Hand des Rottmeisters :



Christian Schweiger, Stromverteilungsanlagenzeichner

Hobby: - Autos (Cabrio-Fan, vor allem, wenn es regnet und schneit!!)
- "Wuschler" (wuschelt gerne, halt so wie das Urmel)

■ XY Sager, zeichnet tief (Tiefbauzeichner)

Hobby: - Putzt am liebsten das Pfadiheim
- Verführt gerne die, die andere sonst

■ Thomas Lüthlof: Arbeitsplatzeinsparend-Zeichner (Maschinenzeichner)

Hobby: - Töfflispezialist (vor allem Solo), versucht damit die Gegend unsicher zu machen..

■ Bernhard Eichenberger: fanatischer Schüler

Hobby: - Bööbli fahren (Ponton-Sturmboot mit 800 mm Granatwerfern)
- Funken (CB, CQ, ORZ, QTH, HI, 90, 88, etc.)

■ Smili: Kanti Streberin

Hobby: - jedenfalls nicht die Roverstämme (ab 9.30 bis 12.00 Uhr im Rössli, Smili !!!)

WAS WIR ERREICHEN MÖCHTEN: - den Plausch haben
- Muster-Rover werden (so
(wie im Buche..) ognu M)

Rotten stellen
sich vor:

IGMEH

IGMEH

Wie die Abkürzung schon sagt, sind wir eine Interessengemeinschaft (mit beschränkter Haftung.) Nun bewog uns eine IG zu gründen. Es waren einmal zwei Rotten und drei Wölfliführerinnen. Die beschlossen, sich zusammen zu tun, da gemeinsame Interessen vorhanden waren, (sind). Unsere Ziele sind in 1. Linie, vom üblichen Saturday-Night-Pflotsch weg zu kommen. Wir stellen darum Alternativ-Programme auf, wie z.B. Migros-Klubschul-Besuche, Kulturelle-Anlässe: (Stadttheater Zürich-Besuche, Galerien, historische Plätze, musische Konzerte, Anti KKW Demor, Punk-Festivals etc.) weiter Base-ball-Spiele, Golf, Polo, Cricket, Sand-Dünen-Segeln. Man sieht, also ein ausgefülltes und vielfältiges Programm.

Man möchten wir uns euch noch vorstellen:

Mieke van Waas, Akela.
Tüchterschulabsolventin
zukünftige Krankenschwester
Wölfliführerin

Peter Gloor, Fichau
Wirtschaftswissenschaftler
Fussballeler (Tschütteleler)

Sandra Huber, Chropf (Sändle, Wuschi etc.)
Handelsschülerin
zukünftige Arztgehilfin
Wölfliführerin

*Bitte umblättern, die
nächste Seite kommt...*

IGMH

Interessengemeinschaft
mit beschränkter Haftung

Peter Heid, Idefix (Idi, Heidi)
KV-er
zuk. Matwand, Geniesser
ex. Wölfliführer

Susanne Scherrer, Chäber (Susi)
Gartenbauschulbesucherin
Wölfliführerin

Carl von Heeren, Pamy
KV-er
Sportkanöni

Rolf Gutjahr, Stress (Schstress)
Stromer Stift
Black-worker
Stammführer

Tobias Klapproth, Akros (long Tabi)
Schiefbauzeichner
Wölflischeff

Ueli Aeschlimann, Gämper (Ueli Aeschligäss)
Schiefbauer, zukünftiger Lehrer
Alternativler (band..ross.)



Mit beschränkter Haftung

M. Aeschlimann



bedient !!

Interessenten melden sich mit Lebenslauf und Photo, Referenzen,
Zeugnisse und Banknoten auf Postfach ? IGMH, 5004 Aarau.

Albert

aber fragen Sie um himmelsgottswillen nicht: "Und wie noch.."

Roger Emmenegger: Beruf: V2 Profi Elektro-Mach.

Name : genannt Emma

Hobby: Skifahren (Fischer C4 Look Nevada)

Stellung in der Rotts: Unser Hobbyplayer

Bernhard Schwaller: Schüler

Mikro

wenn nicht Schlafen, dann Flippern

Unser Konsument spezialisiert auf

Epimorphologie, Freund des Heimes

Christoph Moor: Brillenträger

Mädeli

Schüler

gehört zur geistigen Elite

Sylvan Blättry: Teppicher (Nicht Klopfen)

Blättry

Chef

Bürogegni der Rotts

Corinne Schmidlin: Mathikapez. live

Core

aus Platzgründen nicht aufgeführt

schönstes Mädchen der Rotts

Daniel Kugler: Franzvertret-Experte

Kugi

spezialisiert auf Kinobesuche nach

Halbzeit

Chef dieser Saubende

"Albert, ahoi?" -

"Alé!"

und Klaffikus meint:

"o. k."



Roverschwert... man sagt

Roverschwert 79 in Brengarten

Schon einige Wochen zuvor warnte unser Kantonalstab: "schlaft Euch ja gut aus," es gibt einen harten nächtlichen Postenlauf!.- Und am Tag vor dem Roverschwert war das Kantifest, welches auch bis frühmorgens dauerte und wo die Rotta Töörn unter anderem auch vollzählig anwesend war. So trafen wir uns dann, nur halbwegs ausgeschlafen, um 14.00 Uhr am Bahnhof. Zuerst hatten wir im Zug, wo es nur so von Rovern wimmelte, noch genügend Platz. Als wir aber in Wohlen umgestiegen waren, wurde es enger, sodass einige auf der Drehecke des Wagens Platz nahmen. Das führte dann in den Kurven zu einigen eingeklemmten und ausgerissenen Haaren.

In Brengarten angekommen, warteten wir zuerst einmal eine Viertelstunde, bis unser Zusatz-Proviant eingekauft war. Bei den Startständen begannen wir, Kokosnüsse zu essen und Tiger zuzuschauen, wie er unsere Formalitäten erledigte. Dann kam endlich der Start. Am ersten Posten mussten wir in 50 Min. eine funktionierende, möglichst originelle Mäusefalle basteln. Der zweite Posten war recht schwer, da unsere Geschichtskennntnisse über Dato, Personen und Ereignisse geprüft wurden, von denen wir z.T. noch nie etwas gehört hatten!! Nach unendlich langen 3 Km (es waren mindestens 4) kamen wir an einen Öl-Posten. Während Strähl, Schweizer und Choli die Posten suchten, ruhten wir (Kobra, Tiger, Gampi) uns aus, pflegten unsere Blatern und stellten ein Rottenprogramm auf. (Vielleicht läuft in Zukunft etwas mehr als

dam auch ein paar ~~AP~~ ^{Ver mitorganisierter}
(Kran, Mung, Kuchta...)

Da wir aber erstens ein schlechtes Tonband hatten, und wir zweitens einen Freund von Choli und Strahl trafen, kam es dazu, dass wir, als wir die Aufführung hatten, die Musik kein einziges Mal vollständig gehört hatten. Als wir das hinter uns gebracht hatten, hiess es, die Fähre könne man um diese Zeit (02.00 Uhr) nicht mehr benützen, und wir müssten zu Fuss nach Berggarten zurück. Da tauchte aber Uzi auf, und wir sagten uns sofort: "wo Uzi ist, ist auch ein Auto." Er konnte aber nur drei von uns mitnehmen, während wir andern mit einer "Posten-Hilfe" zurückfahren konnten. Unterwegs trafen wir noch mehrere zu Fuss gehende Rover an, von denen wir noch "einige" mitnahmen. (Preisfrage: Wieviele Rover können in, an oder auf einem VW-Käfer mitfahren, damit er gerade noch knapp anfahren kann? Antwort: mindestens dreizehn). Nachdem wir uns am Ziel gemeldet und uns umgezogen hatten, bisher.) Am nächsten Posten trafen wir dann einige bekannte Gesichter (Organisation: Adler Aarau). Dort lief auch einiges: mit einem Kran und einer Hebebühne wurde der "Stromturm" (vgl. Eiffelturm) gebaut. Er bestand aus Würfeln, die die Rotten aus Dachlatten herstellten. Am nächsten Posten sahen wir die Rotte Argon wieder einmal, besser gesagt, wir hörten vor allem Wabo und Cheese über das Bleikugel-giessen fluchen. Das machte denn auch uns etliche Mühe, dafür gelang unsere Gipsschiene recht gut (dank guten Verbindungen zum Militär-sanitätsverein.) Am letzten Posten sollten wir zu einer Musik ab Tonband eine "Show" machen.

Rover schweift

a propos Strom's Turm: " Und sie sprachen: Wohlan, lasst uns eine Stadt bauen und einen Turm, dessen Spitze bis in den Himmel reicht ... " Mose 1, 11

gingen wir noch ins Festzelt. Unterwegs merkte ich plötzlich, wie Tiger und Kobra einen Spurt rissen und auf ein Autodach kletterten, wohin ich ihnen sofort folgte. Im Festzelt erfuhr ich dann, dass es Mungos Auto war, das die "Argonauten" gekapert hatten. Nach dem Fest wurde es etwas ruhiger die meisten gingen schlafen, Tiger und Kobra schöpften ihre nach langem Suchen gefundene Bierquelle aus (auf Abteilungskosten) und einige halfen noch mit, den Turm fertig aufzustellen. Das war sehr spannend, besonders als der obere Teil aufgesetzt wurde. Zuerst schien es nicht zu gehen, aber zuletzt konnte er doch 5 cm über den unteren Teil gehoben werden. Im Morgengrauen wurde das Gelingen der 23 m hohen "Bauwerks" mit einer Flasche Champagner gefeiert.- Am späteren Vormittag gab es noch ein Musical, und nach dem Mittagessen hieß es nur noch: aufräumen und heinfahren.

Rangliste:

- | | | |
|-----|-------------|-------------|
| 1. | Seebuebe II | |
| 36. | Argon | Adler Aarau |
| 91. | Töörn | Adler Aarau |
| .. | Albert | Adler Aarau |
| .. | Break up | Adler Aarau |

Gamp1 (Töörn 78)

*und noch einmal... von der Sicht der
anderen Ränge aus*

Roverschwert 79 in Brengarten

Nachdem sich alle 4 teilnehmenden Adler Rotten auf dem Bahnhof Aarau getroffen hatten, bestiegen wir den Zug, der uns über Lenzburg nach Wohlen führte. Dort stiegen wir in ein Schmalspurbähnchen um, das uns in rasanter Fahrt nach Brengarten transportierte. Die Anmeldung auf dem Waffenplatz der Genietruppen erreichten wir Teilnehmer nach einem kurzen Fussmarsch der Reuss entlang. Die Unterkunft war bald bezogen und wir konnten zur Tat schreiten, einem zehnstündigen Postenlauf mit sechs recht anspruchsvollen Posten. Unter anderem war eine Gipschiene herzustellen, ein Theater aufzuführen, einen stürzigen Skore-OL zu überstehen und eine möglichst wirkungsvolle und originelle Mausefalle zu basteln. Nach diesem anstrengenden Gruppenlauf (jede der vier Rotten hatte allein zu starten) berauschten sich die meisten in der "Dawson-City-Rush-Gambling-Hall", in der, obwohl kein Bier ausgeschenkt wurde, recht viele angetrunkene Rover herumlungerten. Die meisten trieb es aber um 4 Uhr morgens in die Schlafsäcke. Einige (z.B. Cheese) verzichteten von Anfang an auf einen Platz auf dem harten Hallenboden und verbrachten die ganze Nacht damit, Stroms Dachlattenmonumentalwerk zu vollenden.

Am Sonntagmorgen wurde der Muse gehuldigt. Ein Musical wurde nach kurzen aber intensiven Proben aufgeführt. Die Zuschauer, die zugleich aber auch Akteure waren, machten mit grosser Begeisterung mit. Nach der Rangverkündigung

Club Club Club Club Club Club

Als nächsten Anlass im Clubprogramm ist der Besuch eines Weinkellers vorgesehen. Dieser Weinkeller ist ein Teil des Schlosses Auvernier. Auvernier liegt in der Nähe von Neuenburg. Das Datum wird noch bekannt gegeben.

Im Weiteren: Vorschläge und Anregungen zum Clubprogramm oder zum Club allgemein, werden gerne entgegen genommen

Für die, die es nicht wissen:

Pfadmitglieder können den Club für einen privaten Anlass mieten. Die Ansätze:

Fr. 30.-- bis 24.00 Uhr

Fr. 50.-- bis 02.00 Uhr

Interessenten melden sich bei Dachs (31'54'39.)

Gruss Delphin

CLUB CLUB CLUB CLUB CLUB CLUB CLUB CLUB

./ zum allerletzten Mal: Grossschweiz

(an der auch die letzten Adler Rover auftauchten) strömten alle 1200 Teilnehmer zur Reithalle, wo ein excellentes Mittagessen ausgegeben wurde. Während sich alle ausserkantonalen Rotten auf den Heimweg machten, "durften" die Aargauer Rotten beim Aufräumen helfen.

Stress

Die Heilmittel aus der Apotheke

apotheker
Göldlin
rathausgasse 29 aarau

**Sparen bei
der SKA
hilft Ihnen,
Reserven
zu bilden.**

Bei der SKA gibt es dafür Sparhefte, Anlagesparhefte, Jugendsparhefte, Alterssparhefte und die SKA-Kassenobligationen. Erkundigen Sie sich bei Ihrer nächsten SKA-Geschäftsstelle, welche Form des Sparens für Sie in Frage kommt.

5001 Aarau, Bahnhofstrasse 20
Tel. 064 / 25 21 51



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

Es grüestli
Akeros

P. P.
5000 Aarau

Marianne Erne 60
Hohlgasse 65
5000 Aarau

Flade




bei uns finden Sie
wunderschöne
Stilleuchten



**Industrielle Betriebe
der Stadt Aarau
084 22 00 22**
Obere Vorstadt 37, 5001 Aarau
Filialen in:
Aarau Obere Mühle, Buchs,
Erlenbach, Rohr, Unterefelden

und andere
Beleuchtungskörper
in grösster
Auswahl